

...Es war einer der letzten grossen Skandale in der Geschichte von VAG Sinusinius gewesen, welche in gewissem Sinne auch die Ostamoras sein würde, wo doch der grösste volkseigene Konzern schliesslich das Herzstück der Teilrepublik bildete, deren Schicksale miteinander so eng verknüpft sind.

Amora zählte das Planetenjahr 14'905, als da und dort eines Nachts die stürmische See über ihre Ufer trat, und dutzende von Meeresfischen an Land schwemmte! Halblebendig, noch zuckend seien sie damals von müssigen Strandgängern aufgelesen worden, die Wandertouristen hatten sie des Morgens mitgenommen, in ihre Zelte gebracht um den Fang bis zum Abend zum Trocknen aufzuhängen! Die Lust auf's Abendessen verging den Hobbyfischern allerdings schnell, als sich dabei feststellen liess, was sich in den Fischen drin verbarg! Ein penetranter Geruch der einem giftig die Nase hochstieg war denselben beim Braten über dem offenen Feuer entstiegen! Der sonderbare, widerliche Geschmack rührte eindeutig von verkohlten Plastik- und elektronischen Einzelteilen her, die beim Aufschneiden in der Tat auch zum Vorschein kamen, von den Fischen im Meer offenbar einst verschluckt worden waren!

Der Erschreckende Fund war nicht der einzige seiner Art gewesen, nein diverse Meeresstrände waren in der jüngsten Vergangenheit von solchen Übeln befallen, und ein Massensterben kleiner wie grosser Fische in Amoras

Gewässern, die das Meer in unterschiedlichen Zeitabständen an die Ufer spülte, hatte neulich wieder von sich reden gemacht! Dem seltsamen Phänomen sollte -und zwar im direkten Wortsinn- auf den Grund gegangen werden!

Restamora hatte daraufhin seine Fischbestände stichprobenartig untersuchen lassen, und der Schuldige war schon bald ausgemacht, die schmutzige Fracht die das Meer regelmässig anschwemmte, ihr Absender musste Vag sein, die angekauften Plastikteile gehörten zweifelsohne zu Mobiltelefonen und anderem Gerät. welches Sinus VAG, die Tochtergesellschaft von VAG Sinusinius herstellte! Restamoras Verdacht sollte sich in der Tat als richtig erweisen! –

Mehrere hunderttausend Handies und Computerspiele die sich einst als Verkaufsflop herausstellten oder aus Überproduktion anfielen hatte die Sinusinius-Tochter einst im Meer entsorgt, ganze Schiffsladungen davon waren einfach kurzerhand gekippt worden! Was die in Sinusinius-VAG-nahen Gewässern gefangenen Fische betraf, sie wurden mit einem einstweiligen Verkaufsverbot belegt, es waren bloss rund einhundert ausgesuchte Exemplare, die Restamora damals in ein Labor brachte, und in keinem von allen steckten Einzelteile gezeugter Wegwerfartikel drin, und bei den meisten liessen sich auch sonst keine Unregelmässigkeiten feststellen, bis auf wenige die von Krankheitserregern befallen sein würden! Restamora stufte den Fischkonsum schliesslich wieder als unbedenklich ein, gab

Entwarnung, sprach von einem tragischen Einzelfall und liess den Verkauf der Fische aus VAG-Sinusinius-nahen Gewässern wieder zu!

Fisch und Geflügel, vor allem aus der Umgebung der Sinusinius-Werke kommend, hatten jedoch weiterhin die Aufmerksamkeit, im besonderen die von Restamoras Bevölkerung, erregt! Zehntausende Amoraner nämlich hatten in den vergangenen Monaten und Wochen wegen anhaltender oder schubweise auftretender Übelkeit geklagt, die zumeist nach ein- oder mehrmaligem Fisch- oder Fleischgenuss eingetreten sei! Fisch und Geflügel aus Umgebung der Sinusiniuswerke sollte noch einmal gründlich getestet, vielleicht gar Amoras gesamter Fisch, Entenfleisch- und Geflügelbestand einmal exakten Prüfungen unterzogen werden! Amora verhängte den Notstand und kündigte an, aus Osten importierte Fisch- und Fleischwaren, im besonderen was Sinusinius-VAG-nahen Gewässern entstamme, in Speziallaboren untersuchen zu lassen

Wo kamen die Viren allesamt her, die sich wie von Zauberhand verbreiteten, inzwischen halb Restamora lahmlegten und, wie man erst später vernahm, sich auch in Osten schleichend ausdehnten, wenn sie sich nicht in den toten Fischen verbargen, die Restamora in letzter Zeit zum Verzehr anbot?

Restamora leitete also weitere Untersuchungen ein! In die durch VAG Sin geschützten betriebseigenen Hoheitsgewässer durfte Restamora nicht eindringen, es galt zu vermeiden, dass die durch Restamora in Gang gesetzte Aktion in irgendeiner Weise auffiel, doch in unmittelbarer Nähe, sowie in im Umkreis davon liegenden Meeresbuchten wo Restamora zum Andocken über die Genehmigung verfügte waren dem Meerwasser Proben entnommen worden! Mit Unterwasserkameras hatten sich die Taucher schliesslich einmal kurz in gefährliche Nähe der Sinusinius VAG gewagt! Die heimlich, ohne Wissen Ostamoras und der VAG Sin durchgeführten Tests ergaben, dass in deren Umgebung die Meere bis zum Grund verseucht waren, tonnenweise Fässer, welche giftige Chemikalien enthielten, mit denen Sinusinius Vag einst experimentierte, lagen hier auf dem Grund, und das seit möglicherweise zwei Planetenjahrhunderten! Es war damals einfach billiger gewesen, sie im Meer zu versenken anstatt einer sachgerechten Entsorgung zuzuführen!

Die zäh- oder leichtflüssigen chemischen Stoffe, mit denen das Meerwasser versetzt war, bildeten Gase die bläschenweise vom Meeresgrund her aufstiegen. Die Resultate waren anfangs enttäuschend gewesen, man fand zuerst einmal bloss die paar Fässer, die mit unbedenklichem Inhalt gefüllt waren, die ein Frachtschiff irgendwann einmal verloren haben musste, nichts deutete auf Sinusinius-VAG hin! Wie man einige Zeit später

jedoch herausfand quillten die entronnenen Chemikalien in der Tat aus Fässern, die sich zweifelsfrei irgendwo hinter der Abschränkung welche mehrere hundert Meter hoch hinauf ragte, bis tief ins Meer hinab reichte und das in wenigen hundert Metern entfernt liegende VAG-SIN-Gelände verdeckte, gelagert sein mussten und den mangelhaft errichteten, rostigen Schutzwall durch zahlreiche Schlupflöcher durchdrangen!

Auch diese Annahme Restamoras hatte sich denn bestätigt, die Fässer mit den toxischen Abfällen wurden zwar einst sauber verschweisst, bevor Sinusinius VAG sie in die Tiefen des Meeres entliess, doch sie waren im Laufe der Zeit undicht geworden! Die Fässer wogen tonnenschwer, versenken ging damals relativ einfach, entsprechendes Gerät um sie dereinst einmal wieder zu heben hatte damals noch entwickelt werden müssen, so liess man sie dort unten liegen bis zu dem Tage da sie dereinst einmal durch dieselbe VAG Sinusinius wieder an die Oberfläche geholt werden würden ...!

So sehr VAG Sin sich dazumal auch den Skandal zu vertuschen bemühte, der gefahrenvolle Inhalt sickerte durch, Sinusinius VAG hatte nicht verhindern gekonnt, dass einiges davon nach Resten überschwappte, welcher darob sehr erbost war!!!!

Sinusinius VAG liess die Fische vorübergehend dem Meer entziehen, durch eine Saugvorrichtung, die sie hinter der Mauer anbrachte! Die in den Sog geratenen Meeressäuger

hatte VAG Sinusinius in eine Schleuse gepumpt, die korbweise gesammelten Fische wurden zuerst gewaschen, danach in VAG-Sin-eigene Labore transportiert, um daselbst auf Verseuchung und mögliche ansteckende Krankheiten getestet, und hernach schliesslich wieder ausgesetzt zu werden!

Anderswo wurde das verschmutzte Meerwasser abgesogen, von Rückständen gereinigt, dann wieder zurück ins Meer geleitet! Zumindest sahen nach der Säuberungsaktion durch VAG Sinusinius die Meere wieder vollends sauber aus, doch sie waren es nicht!

Die Ostrepublik ging sogar einmal so weit, die Exporte von Meerestieren nach Resten insgesamt zu stoppen, bis dereinst geklärt sein würde, dass tierische Produkte aus Osten kommend schadlos würden konsumiert werden können, dies deren Gesundheit nicht beeinträchtigen wird! Doch die Nachfrage nach Fisch und Geflügel war aller Gefahren zum Trotze kaum gebremst worden, kaum ein Amoraner nahm sie allzu ernst, erklärte sich deswegen nicht zum Verzicht bereit, auch Fleisch- und Fisch-Produkte aus Osten waren nach wie vor im Resten sehr begehrt!

Es müsse Nachlieferungen geben, andernfalls drohe dem Handel der Kollaps, ganze Lebensmittelgeschäfte, so wurde orakelt, könnten zusammenbrechen, wenn nicht bald wieder Fisch und Geflügel, das gesamte Sortiment, zum Kauf

bereitstehen würden! Ostamora hatte reagiert, wollte dem Wunsch den es aus dem Resten hörte entsprechen, lockerte die Exportbestimmungen wieder, erlaubte ohne Einschränkungen die Exporte, es sollte nur peinlich genau darauf geachtet werden, unbedingt sichergestellt sein, dass keine Produkte aus Osten für den Konsumenten ein Risiko darstellten, nur noch Fleisch von gesunden Tieren dürfe, behördlich streng kontrolliert, ab jetzt in den Resten gelangen!

Das Aufsichtsmandat, durch Obj. Orionidis unterzeichnet, wurde ausgerechnet an VAG Sinusinius vergeben, welche, wie Ostamora es begründete, über die erfahrensten Lebensmittelexperten verfüge! Die durch VAG SIN eingezogenen Fische, zu deren Begutachtung Ostamora und Vag erst werkseigenen, daraufhin noch bestausgezeichneten Lebensmittel-Chemikern aus der gesamten Republik den Auftrag erteilt hatten, waren schliesslich, neu verpackt, wieder in Umlauf gebracht worden! Was sich als einwandfrei erwies wurde einschlägigen Ladengeschäften im Osten zugewiesen, fand auch den Weg nach Resten, was weniger gute Qualität war wurde aussortiert, drastisch herabgesetzt, so dass es im Osten noch immer spottbillig verhökert werden konnte, es gehörte einfach in die untersten Regale! Es wurde zwar alles deklariert um auf mögliche Infektionsgefahr hinzuweisen, doch arme Leute (die es in der Teilrepublik Ostamora offiziell eigentlich seit tausend Planetenjahren nicht mehr geben dürfte)

waren für einmal zu ansonsten sehr teurem Fisch und Fleisch gekommen, dass sie sich sonst wohl kaum hätten leisten können, und nicht wenige erkrankten schliesslich daran! -

In einer Beziehung galt VAG Sinusinius seit jeher als sehr fahrlässig, sie war bekannt dafür, dass sie sich nicht die Mühe machte, ihren Sondermüll weit fort in eine Wüste zu schaffen, wie viele andere es taten, wozu auch, wo die Meeresabschnitte einschliesslich der Strände und –Küsten in einigen Kilometern Umgebung sich ja in deren Eigentum befanden, kein Fremder, kein Inspekteur, niemand zu den Sinusinius-Werken je unkontrollierten Zutritt würde erhalten können! Sinusinius VAG stand nachweislich in der Schuld, die Mauer die sie damals eilends erbaute half nichts, dass dieses Vergehen einwandfrei Zulasten der Sinusinius VAG ginge war erwiesen! Jahrzehnte danach hatte Sinusinius-VAG die Vorfälle zugegeben, welche sie zu Anfang noch heftig bestritt! --

Sinusinius VAG gestand seine Vergehen ein, bereute vergangene Verfehlungen, gelobte Besserung für die Zukunft! Den Schluss der Geschichte kennen wir, Sinusinius VAG wurde zur Säuberung der Meere verpflichtet, vergangene Fehler sollten durch VAG Sinusinius wieder gut gemacht werden, damit war Sühne getan! Glänzende Zukunftsaussichten würden Sinusinius VAG erwarten, Sinusinius VAG bekam von der Ostrepublik die Lizenz, unter neuem Namen seine

Geschäftstätigkeit auf Fremdplaneten auszuweiten, wurde in Sinamora umbenannt! Die unrühmliche Vergangenheit des staatlichen Allrounders, des ostvolkseigenen Chemie und Technologie-Megakonzerne, war dadurch, ausserhalb Planetamoras, endgültig ausgelöscht! Ex-VAG-Sinusinius mutierte zum ‚saubersten Konzern im Weltall‘, den er seither blieb, als der er im 162. Planetenjahrhundert noch immer brillierte! Und Sinamoras Ansehen wird weiter steigen, wenn ihm die Errettung des Planeten gelingt! –

Zwei Hyper-Skandale, einst verursacht durch Sinusinius VAG, möglicherweise die grössten in Ostamoras Geschichte, waren gegen Ende des vergangenen Jahrtausends aufgedeckt worden! Heuer, im Jahre 15‘149, wird in Restamora noch immer von den vergangenen Untaten des ‚Volkseigenen‘ im Resten verwendete man eher den Begriff republikeigenen-Megakonzerne unterrichtet, es wurde zum Pflichtstoff an Restamoras öffentlichen Schulen erklärt! (Selbst wenn man dem Grosskonzern inzwischen mit grossem Respekt begegnet)! Immerhin gilt heut der Zusatz, Sinamora dass inzwischen ‚ein geläuterter Konzern sei! Im Osten pflegt man ‚SINAMORA, sauberster Konzern im Weltall‘ zu sagen, in Restamora heisst der oststaatliche Konzern einfach nur SINAMORA!

.....

Keineswegs zu Unrecht wurde Sinusinius VAG im Resten Planetamoras immer wieder als Umweltsünder und schlimmster Übeltäter des Technoplaneten angeprangert, anderes jedoch fehlt in der Erinnerung der Amoraner, weil anderes das sich ereignete nie lange in Erwähnung blieb, und deshalb kurz darauf auch schon wieder in Vergessenheit geriet! SATURNINO OIL & PETROL, die inzwischen der States Petrol Company, der staatlichen Ölgesellschaft Restamoras, zugehörte, hätte für die Gefährdung des Planeten durch Verschmutzung der Meere und Lüfte mindestens gleichermassen wie Sinusinius VAG verantwortlich gemacht werden können! Am Gesamtausmass der Umweltzerstörung auf dem Planeten trug Saturnino Oil & Petrol mindestens zu einem Viertel die Schuld! Folgendes passierte im Resten Amoras, rund 850 Planetenjahre davor:

Ein Glück dass zwei der drei Saturnino Oil gehörenden, seit jeher schon schlecht gewarteten, und dennoch als ewig beständig geltenden, als unzerstörbar und unsinkbar gepriesenen Tankschiffe dazumal nicht untergingen, da sie noch rechtzeitig an Land gezogen werden konnten! Die Tanker hätten beinahe eine der schlimmsten Umweltkatastrophen des Planeten verursacht, wären sie einst untergetaucht! Die beiden Frachter konnten gelöscht werden und wurden hernach für eine Weile aus dem Verkehr gezogen! Es ging also noch einmal alles gut, und Saturnino Oil informierte, die Schiffe seien

gänzlich überholt worden, bevor man sie schliesslich, (angeblich in einwandfreiem Zustand), wieder den Meeren übergeben habe!

Die Riesen-Tanker von fast einem halben Kilometer Länge, die schon zu Ober-DJ Saturninos Zeiten nicht neu waren, an deren Sicherheit mancher zweifelte, gingen also bald darauf wieder auf See, eines davon sank später im Sturm, es fanden sich Risse im Boden des Schiffes, es war zu schwer, um geschleppt zu werden, ein Teil der Ladung, hunderte von Fässern Rohöl, mussten zur Rettung des Schiffes über Bord geworfen werden, so man nicht wollte dass dasselbe mit Mann und Maus unterginge! Einige der Ölfässer schlugen auf kantigem Gestein am Meeresgrund auf, bekamen Lecks, verloren gegangen seien bloss einige hundert Liter jenes wertvollen Rohstoffs, der im verarbeiteten Zustand auf Amora bis anhin, im 162.

Planetenjahrhundert, noch immer da und dort, beispielsweise zum Heizen, verwendet wird! Die Zahlen seien damals beschönt worden, es würde sich in Wahrheit um einige Tonnen gehandelt haben, wird von Gegnern betont, beweisen lässt sich nach so langer Zeit nichts mehr!

Die ins Meer gelassenen Fässer, gefüllt mit Heizöl oder Treibstoffen, hatten während Jahrzehnten auf dem Grund gelegen, darauf wartend, irgendwann einmal wieder gehoben zu werden, sie waren, da die Verschlüsse noch intakt waren

(von den einzelnen abgesehen die damals kaputt gingen) all die Zeit am Auslaufen gehindert! Die kostbare Fracht konnte schliesslich, rund 50 Planetenjahre später, geborgen werden, was damals passierte hätte für den gesamten Planeten Amora von grosser Tragik sein können! Mit Stolz soll so mancher Restamoraner, wenn er jeweils von Katastrophen die sich im Osten, in der alternativen Teilrepublik, vielleicht dank fahrlässigem Verhalten, ereigneten, bis anhin bemerkt haben, Restamora habe seine technologischen Errungenschaften stets im Griff, wüsste wie man damit richtig umginge, restamoranische Ingenieure, Kapitäne usw. würden sich ungleich verantwortungsbewusster, und viel disziplinierter als ostamorisches Verhalten, und selbst jetzt wollten einige noch immer nicht begreifen, dass es einst reine Glückssache war, dass sich die Fahrlässigkeit welche die restamorisches States Petrol Saturnino Corporation damals bewies, nicht drastischer auswirkte, es hätte viel schlimmer ausgehen können!

● * * * * *

Lasst uns nun in die amoranische Gegenwart, ins Jahr 15'149 zurückkehren, um mit dem Kapitel ‚SINAMORA‘, dem VEK der den Planeten retten soll, fortzufahren!